

Die Bachelor- und Masterarbeit in der Germanistik

Hinweise für Ihre Suche nach einer Dozentin, die Ihre Arbeit betreut

Um eine geeignete Betreuerin/Gutachterin für Ihre Abschlussarbeit (Bachelor- oder Masterarbeit) zu finden, orientieren Sie sich bitte an diesen Hinweisen:

1. Fachliche und thematische Eignung

Wenn Sie Ihre Bachelor-/Masterarbeit planen, sollten Ihre Überlegungen immer von einem Thema, einer Methode oder einer Teildisziplin ausgehen. Die Wahl Ihres Themas sollte auf Ihren **Studieninteressen und besuchten Seminaren** basieren.

Im besten, empfehlenswerten Fall haben Sie bei Ihrer gewünschten Betreuerin bereits ein Seminar besucht und eine Klausur oder Hausarbeit geschrieben. Achten Sie darum schon in den Semestern vor Ihrer Bachelor-/Masterarbeit darauf, eine Klausur oder **Hausarbeit** bei einer Person zu schreiben, die in Ihrem Bereich prüfungsberechtigt ist (näher dazu Punkt 2) und Themen anbietet, die Sie interessieren.

Die Suche nach einer Betreuerin orientiert sich an diesen (Vor-)Überlegungen, damit Sie jemanden ansprechen können, der in Ihrem gewünschten Themengebiet als Forscherin ausgewiesen ist. Darin besteht eine **wichtige Bedingung für den Erfolg Ihrer Arbeit, denn vor allem eine ausgewiesene Expertise der Betreuerin ermöglicht eine kompetente, effektive und zielgerichtete Beratung.**

Eine Grundunterscheidung innerhalb der Germanistik ist die zwischen Sprach- und Literaturwissenschaft und ihren jeweiligen Didaktiken (Sprachdidaktik und Literaturdidaktik). Ein sprachwissenschaftliches Thema z.B. kann und wird im Regelfall nicht von einer Literaturwissenschaftlerin betreut werden – und umgekehrt. Wenn Sie Lehramt Deutsch studieren, müssen Sie Ihre Bachelor-/Masterarbeit aber keineswegs im Bereich der **Literaturdidaktik** oder der **Sprachdidaktik** absolvieren, sondern können diese ebenso gut in der **Literaturwissenschaft** oder **Sprachwissenschaft** schreiben.

Auch innerhalb dieser Teilfächer gibt es allerdings theoretische, historische oder thematische Schwerpunktsetzungen. Achten Sie darauf bereits bei Ihrer Suche. Zwar prüfen die Professorinnen grundsätzlich innerhalb eines sehr breiten Bereichs (z.B. eine Professorin der Neueren deutschen Literatur innerhalb der Literaturgeschichte vom 18. bis 21. Jahrhundert), sie haben aber jeweils auch Forschungsschwerpunkte. Diese können Sie leicht auf den Homepages herausfinden, das hilft Ihnen bei der Eingrenzung Ihres Themas:

- Professorinnen vertreten grundsätzlich die Breite des Faches. Die Denominationen (,Benennungen‘) der Professuren geben Aufschluss über die jeweiligen Forschungsbereiche (z.B. Professur für Angewandte Sprachwissenschaft, Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Professur für Mediävistik).
- Auf den einzelnen Homepages finden Sie in der Rubrik ,Forschung‘ Aufzählungen der jeweiligen Forschungsschwerpunkte. Die Angaben in der Rubrik ,Publikationen‘ – Bücher und Aufsätze – zeigen Ihnen noch genauer, zu welchen Themen die jeweilige Person forscht.

2. Prüfungsberechtigung

Prüfungsberechtigt sind generell alle Professorinnen (Prof. Dr.), Juniorprofessorinnen (JProf. Dr.) und Privatdozentinnen (PD Dr.). Sie sollten immer Ihre ersten Ansprechpartnerinnen sein, weil sie in der Regel viele Themen anbieten und prüfen.

Dozentinnen aus dem akademischen Mittelbau (unterhalb der Habilitation bzw. Professur) sind **nur zum Teil prüfungsberechtigt**; die Begutachtung von Abschlussarbeiten zählt längst nicht bei allen zu den Dienstaufgaben. Das gilt z.B. für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, die befristet beschäftigt sind (was die Regel im deutschen Wissenschaftssystem ist). Dasselbe gilt für Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

Für nicht promovierte Lehrende (Personen ohne Dokortitel) gilt all das noch einmal in höherem Maße. Sie dürfen Abschlussarbeiten generell nur als Zweitgutachterin mitbetreuen. Auch in diesen Fällen ist die Betreuung keine Dienstpflicht und erfolgt – wenn überhaupt – nach eigenem Ermessen.

Über die Stellung der Dozentinnen gibt Unisono einige Aufschlüsse (Organisation > Personen suchen). Wenn Sie wissen möchten, ob eine Lehrperson Sie betreuen kann, können Sie sich natürlich auch bei ihr persönlich informieren.

3. Hinweise zur Kontaktaufnahme

- Beachten Sie bei Ihrer Suche die oben genannten Kriterien.
- Machen Sie eine kleine Liste mit den Personen, bei denen Sie Ihre Arbeit schreiben wollen. Setzen Sie vor allem Professorinnen auf Ihre Wunschliste.
- Wählen Sie dann eine Person aus, die Sie kontaktieren. Nicht mehrere!
- Nehmen Sie frühzeitig – einige Monate vor dem geplanten Beginn Ihrer Abschlussarbeit – Kontakt mit Ihrer gewünschten Betreuerin auf.
- **Besuchen Sie die Sprechstunde**, um Ihre Anfrage im persönlichen Gespräch zu stellen. Dort können Sie plastischer berichten, in welche Richtung die Arbeit Ihrer Einschätzung nach gehen könnte.
- Melden Sie sich immer (auch per E-Mail) mit einem groben Themengebiet, einem Themenvorschlag oder einem Interesse an konkreten Texten, Fragen, Materialien.

Schreiben Sie niemals mehrere Lehrende gleichzeitig und ohne konkrete Informationen zu einem möglichen Thema an – denn das verringert die Chancen, eine passende Betreuerin zu finden, erheblich.

Um die Zweitgutachterin können Sie sich selbst kümmern, müssen es aber nicht. Fragen Sie am besten Ihre Betreuerin/Erstgutachterin danach. Wenn Sie niemanden finden, ist das kein Problem, dann übernimmt dies das Prüfungsamt zusammen mit dem Vorsitzenden des Fachlichen Prüfungsausschusses.

[Zur **inhaltlichen und formalen Gestaltung** Ihrer Abschlussarbeit können Sie sich weitgehend an den germanistischen Hinweisen zur Abfassung einer Hausarbeit orientieren. Diese finden Sie auf der Website der Siegener Germanistik.]